

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass die Aeusserungen des Lebens auf den Kulturmenschen die stärksten und nachhaltigsten Eindrücke ausüben. Leben in der höchsten Potenz ist das Leben der Gegenwart. Dieses sollte der Kunst die wirkungsvollsten Vorwürfe liefern. Die Vergangenheit ist das Reich des Todes und die Kunst, die sich mit ihr befasst, ist die des Ueberlebten und Ueberwundenen. Dass z. B. die Griechen die technischen Gebilde nicht als unästhetisch ablehnten, gehe schon aus der Bezeichnung *Technik* für Kunst hervor. Die Ablehnung der technischen Gebilde vom ästhetischen Standpunkte aus gehöre vorherrschend dem deutschen Kulturgebiete an. Der Vortragende führt verschiedene namhafte Künstler ins Feld, die die Darstellung technischer Werke mit Geschick und Erfolg betreiben und tritt in entschiedener Weise für die ästhetische Würdigung der technischen Erscheinungen im modernen Kulturleben ein. Die berechtigten und nützlichen Bestrebungen der Heimatschutzbewegung seien anzuerkennen und es seien die ästhetischen Werte der technischen Erscheinungen durchaus nicht in den Vordergrund zu stellen. Doch sei es durchaus unrichtig, dass der Draht überall das Hässliche und Abstossende in das Stadt- und Landschaftsbild hineinfrage. Die Techniker sehen und schätzen die ästhetischen Werte der unberührten Natur so gut wie die Heimatschutz-Fanatiker, sie erkennen und werten aber auch die technischen Schönheiten dazu. An diejenigen, die für die Schönheiten dieser Kultur sich noch nicht begeistern können, lässt der Referent zum Schluss die Einladung ergehen, zuwährend auf einen etwas erhöhten Standpunkt neben jene Modestrasse zu treten, auf der das Tagesgeschwätz über die allein wahre Kunstrichtung herumgeboten werde.

Die temperamentvollen Ausführungen ernteten lebhaften Beifall.

In der anschliessenden *Diskussion* will Herr Professor F. Schüle den angegebenen Festigkeits-Unterschied zwischen vegetabilen und Draht-Seilen berichtigt wissen. Herr Professor F. Becker sieht in den neuen Errungenschaften der Technik ebenfalls ästhetische Kulturwerke, die man zu verstehen sich bemühen muss. Herr Architekt Pfleghard macht auf die Raschheit aufmerksam, mit welcher die Technik in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts neue Momente in das Kulturleben getragen hat. Das ästhetische Empfinden vermag dem nicht so rasch zu folgen. Die fast einzigen sichtbar auf Zug beanspruchten Bauteile, die Anker, waren meist ungern gesehene Notbehelfe. Das Auge muss sich vorerst an Konstruktionsteile, die auf Zug beansprucht sind, gewöhnen. Weiter kommt es auf den Ort an, an dem die Drahtkonstruktionen Anwendung finden sollen. Dass sich die Umbildung des Geschmackes zu Gunsten der Technik vollzieht, zeigen viele Beispiele, und dass sie langsam geschieht, ist ein Glück.

Mit bestem Dank an den Referenten für seine ausgezeichneten Ausführungen schliesst der Vorsitzende die Sitzung um 11 Uhr.

Der Aktuar: A. H.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
17. März	Gemeindekanzlei	Netstal (Glarus)	Sämtliche Arbeiten für ein Wohn- und Gasthaus in Vorauen, Klöntal.
17. "	Theiler & Helber, Arch.	Luzern	Alle Arbeiten zum Schulhaus-Neubau in Gettnau.
17. "	Max. Münch, Ing.-Arch.	Bern	Grab- und Maurerarbeit zum neuen Schlachthof.
17. "	Stadtgenieuer	Schaffhausen	Erstellung des Schwemmkanals in der Kronenhaldestrasse.
18. "	Direktor Mangold	St. Margrethen (St. Gallen)	Erstellung der Zufahrstrasse zur neuen Brücke (8500 m³ Erdarbeiten usw.).
19. "	Pfarramt	Grosswangen (Luz.)	Lieferung und Legen von Zement- und Gussröhren verschiedener Dimensionen.
19. "	Tiefbauamt	Zürich	Strasse und Fussweg von der Krähbühlstrasse zur Susenbergstrasse.
19. "	Tiefbauamt	Zürich	Arbeiten für den Bau einer Strasse in Wollishofen.
19. "	Stadt Hochbauwesen	St. Gallen	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Nebenbahnhof St. Gallen.
20. "	A. Schürmann	Sempach (Luzern)	Zimmer- und Schreinerarbeiten für den Umbau einer Festhütte.
20. "	Obering. d. S. B., Kr. IV	St. Gallen	Arbeiten für eine Fussgänger-Unterführung in Stein a. Rhein.
22. "	A. Fröhlich, Architekt	Zürich I	Dachstühle in Holz- oder Eisenkonstruktion für das neue Krematorium Sihlfeld.
22. "	Emil Vogt, Architekt	Luzern	Maurer-, Verputz- und Zimmerarbeiten, armierte Decken- und Betonkonstruktion für den Erweiterungsbau des Kurhauses „Chantarella“ in St. Moritz.
22. "	Salzgeber	Parpan (Graubünd.)	Arbeiten zur Erstellung der neuen Wasserversorgung mit Hydranten.
22. "	Fabrikant Stein	Steckborn (Thurgau)	Glaser-, Schreiner-, Malerarbeiten und Hallendecke für die neue Turnhalle.
23. "	Gemeindekanzlei	Suhr (Aargau)	Weganlagen, sowie Wasserleitungen im Güterregulierungsgebiet Oberfeld.
23. "	Gemeinderatskanzlei	Rümlang (Zürich)	Sämtliche Arbeiten zur neuen Schiessplatzanlage.
25. "	Hochbaubureau d. S. B. B.	Basel	Ausführung der Verputz- und Gipserarbeiten für das neue Transitpostgebäude.
25. "	Gebr. Messmer, Arch.	Zürich	Alle Arbeiten zum Schulhaus-Neubau in Wald (Zürich).
25. "	Gemeinderatskanzlei	Dietikon (Zürich)	Korrektion der Bergstrasse von der Zürcherstrasse zur obern Brücke.
25. "	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich	Glaserarbeiten für das neue Aufnahmegebäude in Oerlikon.
26. "	Alwin Rüegg, Architekt	Brugg (Aargau)	Arbeiten zu einem Neubau der Weinbaugenossenschaft Schinznach.
29. "	Leuenberger & Kuhn, Arch.	Interlaken (Bern)	Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten zur Kantonalbank.
29. "	Kreisdirektion I d S. B. B.	Lausanne	Lieferung und Aufstellung von drei Passerellen (rund 50 t) im Kreis I.
31. "	Stöcklin & Rehfuss, Arch.	Landquart (Graub.)	Arbeiten für den Innenausbau des neuen Schulhauses in Igis.
31. "	Bureau der Lichtwerke und Wasserversorgung	Chur	Lieferung und Montage der Druckleitung, Turbinenanlage und des elektrischen Teiles der Zentrale Lüen.

EINLADUNG

zur

IX. Sitzung im Vereinsjahr 1912/1913

auf

Mittwoch, den 19. März 1913, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDE:

1. Vereinsgeschäfte.

2. Vorweisung von photographischen Aufnahmen für das Heft „Bürgerhaus des Kantons Zürich“. — Beitrag an das „Bürgerhaus in der Schweiz“.

3. Besprechung des Wettbewerbes für das Schulhaus an der Hofstrasse.

Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

In der auf den 4. April 1913 im Hotel „Pfistern“ in Aussicht genommenen Vereinssitzung wird ein Vortrag über die „Hochbauten der Schweizerischen Landesausstellung Bern 1914“ durch Herrn Architekt W. Bracher gehalten werden. Vereinsmitglieder anderer Sektionen sind freundlichst dazu eingeladen.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Chemiker-Technologe zur selbständigen Überwachung der Fabrikation von Portland-Zement auf trockenem Wege für eine Portland-Zement-Fabrik in Serbien. (1847)

Gesucht junger Ingenieur mit Praxis im Eisenbahnbau und Gewandtheit im Verkehr mit Behörde und Bauleitung zur Legung des Oberbaues einer Bergbahn der französischen Schweiz. (1848)

Gesucht ein Maschinen-Ingenieur, tüchtiger und erfahrener Acquisiteur mit ausgedehnten Kenntnissen im Bau von Wasserturbinen und Regulatoren, Gewandtheit im Geschäftsverkehr. (1849)

On cherche jeune ingénieur connaissant bien le français, l'allemand et l'anglais qui désirerait se placer à Paris dans un bureau de brevets. (1850)

Gesucht ein junger Architekt mit etwas Bureaupraxis nach Deutschland. Eintritt baldmöglichst. (1851)

Gesucht junger Maschinen-Ingenieur der französischen Schweiz mit zwei- bis dreijähriger Praxis, reformierter Konfession, für eine grosse Textilfabrik im Elsass. Anfangsgehalt etwa 4000 Fr. (1852)

Gesucht tüchtiger Bauingenieur, perfekter Trasseur, mit längerer Praxis in Wald- u. schmalspurigen Gebirgsbahnen, für einen Industriunternehmer in Bosnien. (1853)

Gesucht Ingenieur mit abgeschlossener Hochschulbildung, der speziell mit dem Bau von Transportanlagen und mit der Trassierung betraut ist und sich auch für Reiseacquisition eignet. (1854)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.